

# Staatliche Landbank unterschlägt Waldrechte

Das Dorf Perka in Jharkhand

Gladson Dungdung

**Die Adivasi im Bundesstaat Jharkhand gelten im Volksmund als kämpferisch. Seit mehr als 300 Jahren widersetzen sie sich dem Verlust ihrer Identität, Autonomie, Kultur, Sprache, ihrem Land und Territorium sowie dem Raub ihrer natürlichen Ressourcen. Die Einrichtung des Bundesstaates Jharkhand zur Jahrtausendwende auf der politischen Landkarte Indiens war eines der Ergebnisse der Kämpfe. Mit dem neuen Bundesstaat stoppten die Bedrohungen jedoch nicht. Im Gegenteil, der Widerstand der Adivasi musste sich nun auf das Verhindern von Vertreibungen konzentrieren, die durch den Ressourcenzugriff des Staates und Firmen drohten. Dies konnte bislang weitgehend abgewendet werden, doch nun droht die Enteignung auf administrativ-verschwiegenem Wege, wie der Autor berichtet.**

Nach der Kreierung des Bundesstaates Jharkhand im Jahr 2000 hatten verschiedene Landesregierungen innerhalb eines Jahrzehnts 74 Vorverträge (*Memorandum of Understanding*; MoU) zur kommerziellen Verwertung der Ressourcen unterzeichnet. Keines der Megaprojekte konnte bislang verwirklicht werden. Der Widerstand der Adivasi zwang selbst große Konzerne wie die *Arcellar Mittal Company*, die *Jindal Company* oder *Tata Steel Ltd*, das zur Ausbeutung vorgesehene Land aufzugeben.<sup>1</sup>

Die seit 2014 maßgeblich von der BJP gestellte Landesregierung lernte aus dieser Vergangenheit und änderte ihre Strategie zum Erwerb von Adivasi-Land. Am 31. Dezember 2014 erließ die Regierung über ihr Landesministerium für Finanzen und Landreform ein Rundschreiben an die stellvertretenden Behördenleiter (*Deputy Commissioners*) aller 24 Bezirke. Dort wurden diese aufgefordert, eine Landvermessung durchzuführen und alle Daten über Bodenqualität und Eigentumsverhältnisse zu sammeln, soweit sich das Land nicht in Privatbesitz befand.<sup>2</sup> Diese Daten sollten der

2016 gegründeten Landbank (*Land Bank*) zur Verfügung gestellt werden. Nach Auswertung der Daten fertigte das Landesministerium für Finanzen und Landreform eine neue Webseite an,<sup>3</sup> auf der 2.097.003,81 Acres Land als Regierungsland ausgewiesen (davon 1.016.680,48 Hektar Waldfläche) und in den Büchern der Landbank geführt wurden.<sup>4</sup>

## Schleichende Enteignung

Jharkhands Ministerpräsident Rabhuvar Das hatte im Januar 2016 die Webseite der Landbank eingeweiht, und bereits im Februar 2017 unterzeichnete die Landesregierung auf einem Investorenreffen (*Global Investors Summit*) in Ranchi 210 neue MoU. Wie konnte dies zustande kommen? Die Landbank war mit dem klaren Ziel gegründet worden, das Land für die kommerzielle Nutzung zu sichern. Die Landbank selber verfügt über 175.000 Acres (rund 71.000 Hektar), um Branchen und einzelne Firmen anzusiedeln.<sup>5</sup> Interessanterweise firmieren unter dem Begriff Regierungsland Kategorien von Landbesitzen, die auch die Adivasi geltend machen: 1) das Gemeinschaftsland der Dörfer,

einschließlich Weideland, Spielplätze, Dorfpfade; 2) heilige Haine (der *Sarna*, *Deshavali* und *Jaherthan*); sowie 3) Waldflächen, auf die laut Forstgesetzgebung Ansprüche der Adivasi und anderer traditioneller Waldbewohner/-innen bestehen.

Gleichzeitig versucht die Landesregierung, das als Gemeinschaftsland ausgewiesene Land der Adivasi, heilige Haine und Waldland ohne die Zustimmung der Gemeinden zu erwerben. Zum Beispiel bot die Landesregierung der Firma *Vedanta* 42 Acres (17 Hektar) Land aus Regierungsbeständen im Bereich des Dorfes Dimbuli im Bezirk West Singhbhum (Jharkhand) an. Dies war wiederum das Entrée für die Firma in die Adivasi-Gemeinschaft, um deren Land etwa mit Versprechungen über Arbeitsplätze und an den zuständigen Dorfgremien vorbei erwerben und aus dem Kollektivbesitz lösen zu können.

Das gesamte Vorgehen stellt, soweit Waldflächen betroffen sind, eine grobe Verletzung von Abschnitt 4 (1) und (5) des *Forest Rights Act* 2006 (Waldgesetzgebung) dar. Abschnitt 4 anerkennt die individuellen und gemeinschaftlichen



Ansicht auf das Dorf Perka in Jharkhand.

Bild: privat

Rechte an Wald und Waldland seitens der Adivasi und traditionell im Wald lebender Bewohner/-innen. Abschnitt 4 (5) legt kategorisch fest, dass kein(e) Angehörige(r) einer im Wald lebenden Stammesbevölkerung oder einer anderen, traditionell im Wald lebenden Gemeinschaft von den Besitztümern so lange nicht vertrieben oder aus dem Wald entfernt werden darf, bis das Anerkennungs- und Überprüfungsverfahren auf Rechtmäßigkeit abgeschlossen ist.<sup>6</sup> Allein der Eintrag der Land- und Walddaten in die Datenbank der Landbank unter dem irreführenden Begriff Regierungsland stellt ohne die Zustimmung der Betroffenen eine Verletzung der genannten Rechtsnormen dar.

Die Landbank verstößt allein mit der Datensammlung auch gegen die Bestimmungen der Dorfrätegesetzgebung von 1996 (*Panchayat (Extension) in Scheduled Area Act* (PESA)). PESA erkennt explizit die Selbstbestimmung der Adivasi an und ermächtigt die Dorfversammlung *Gram Sabha*, die natürlichen Ressourcen auf dem Gemeindegebiet in eigener Regie zu verwalten. Dies wurde durch ein Urteil des Obersten Gerichtshofs (*Supreme Court*) in der Rechtssache „*Odisha Mining Corporation gegen Ministry of Forest and Environment* und andere (c) Nr. 180 von 2011 bestätigt. Die *Gram Sabha* ist die Eigentümerin der natürlichen

Ressourcen auf Adivasi-Land. Daher kann formal das Gemeinschaftsland, die heiligen Haine und das Waldland der Dörfer nicht ohne die Zustimmung der *Gram Sabhas* unter anderem (Rechts-) Begriff registriert oder gar erworben werden.

### Das Dorf Perka

Das Dorf Perka liegt im Murhu-Block im Khunti-Distrikt in Jharkhand, ungefähr 55 km von Ranchi, der Hauptstadt von Jharkhand, entfernt. Dort wohnen 113 Familien. Laut Volkszählung 2011 zählte das Dorf 581 männliche und weibliche Bewohner/-innen. Im Dorf überwiegen weitgehend die Angehörigen der Munda mit 550 Personen. Im Jahr 2011 lag die Alphabetisierungsrate im Durchschnitt bei 66,46 Prozent, bei Männern waren es 75,20 Prozent, bei Frauen 56,96 Prozent. Die Dorfbewohner/-innen sind sich jedoch der Winkelzüge der Landesregierung nicht bewusst, mit denen ihr Gemeinde- und Waldland sukzessive einer anderen Bestimmung zugeführt und letztlich beschlagnahmt werden soll.

Gemäß den Daten der Landbank, die vom Ministerium für Finanzen und Landesreform erstellt wurden, sind drei Grundstücke des Dorfwaldes mit einer Fläche von 12,14 Acres (knapp fünf Hektar) in der Landbank registriert. Den Dorfbewohnern wurde der Wald 1932 zur Nutzung offiziell übergeben und in das Grundbuch *Khatiyani I* Teil II aufgenommen. Gemäß den Bestimmungen des *Forest Rights Act* 2006 hätten die Regierungsbehörden die Rechte der Dorfbewohner am Dorfwald längst urkundlich anerkennen müssen.

Bei meinen Besuchen zeigten sich die Adivasi von Perka schockiert zu wissen, dass ihr Wald in den Daten der Landbank gespeichert ist, mit der klaren Absicht, ihn an private Unternehmen zu verpachten. Der 55-jährige Petrus Tiru sagte: „Ich habe Grundbuchpapiere von 1932, in denen uns das Recht gegeben wurde, den Wald zu nutzen.

Wie kann die Regierung unseren Wald in der Landbank auflisten?“ Ein anderer Dorfbewohner, der 50-jährige Santosh Soy, meinte: „Wir schützen den Wald seit mehr als 20 Jahren. Täglich beobachten zwei Dorfbewohner den Wald. In unseren wöchentlichen *Gram Sabha*-Treffen diskutieren wir über den Schutz und die zulässigen Höchstgrenzen bei der Nutzung des Waldes. Wie kann die Regierung ohne unsere Zustimmung einen solchen Schritt unternehmen?“ Mit administrativen Mitteln und bislang eher geräuschlos hebt die Landbank verbriefte und normative Rechte aus.

Aus dem Englischen übersetzt  
von Theodor Rathgeber

### Zum Autor



Gladson Dungdung ist Menschenrechtsaktivist, Angehöriger der Adivasi-Gemeinschaft der *Kharia*, Forscher und Autor einiger Bücher, unter anderem von *Whose*

*Country is it Anyway?* (2013), *Mission Saranda: A war for Natural Resources in India* (2015), *Crossfire* (2016, in Hindi) sowie *Endless Cry in the RED CORRIDOR* (2017).

### Texthinweis

Die englische Originalfassung des Textes mit Tabellen ist abrufbar via <https://adivasihunkar.com/2019/05/29/land-bank-and-forest-rights/>.

### Endnoten

- <sup>1</sup> Dungdung, Gladson: *Ulgulan Ka Sauda*. Ranchi: Adivasi Publications, 2019.
- <sup>2</sup> Letter of the Department of Revenue and Land Reform, vom 31. Dezember 2014.
- <sup>3</sup> <https://jharbhoomi.nic.in>.
- <sup>4</sup> Knapp 850.000 Hektar oder 8500 Quadratkilometer.
- <sup>5</sup> S. Informationen via <https://www.theweek.in/content/archival/news/biz-tech/jharkhand-government-creates-land-bank-for-industries.html>.
- <sup>6</sup> *Forest Rights Act* 2006, Ministry of Tribal Affairs (Govt. of India).